

# DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

## MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

### FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

JULI-JUNI 2019 - AUGUST 29 - N. 4

Zweimonatliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs) - Italien

13. Juli 1947

Tagebuch von Pierina

„Ich möchte, dass der 13. eines jeden Monats ein marianischer Tag ist, mit speziellen Vorgebeten während 12 Tagen.“

„Dieser Tag muss eine Wiedergutmachung für die Straftaten sein, die die geweihten Seelen gegen unseren Herrn begangen haben“.

„Dieser Tag muss geheiligt werden mit besonderen Gebeten wie die heilige Messe, die heilige Kommunion, der Rosenkranz und die Anbetungsstunde“.

„Ich möchte, dass jeder 13. Juli eines jeden Jahres von jedem religiösen Institut gefeiert wird“.



## DIE MARIENVEREHRUNG IN DEN HEILIGTÜMERN UND DIE ERSCH EINUNGEN

„Wie viele unserer Leser bereits wissen, hat Papst Franziskus im vergangenen Mai offiziell die Möglichkeit eingeräumt, Wallfahrten in einer der wichtigsten Marienheilig-tümer der Welt, die seit fast 40 Jahren von Millionen von Pilgern besucht wird, in „öffentlicher“ Form zu organisieren in der bekannten bosnischen Stadt Medjugorje.“

Diese wichtige päpstliche Ermächtigung bedeutet, dass Wallfahrten von nun an sowohl von den Diözesen als auch von den Pfarreien frei organisiert und geleitet werden können und nicht mehr nur in „privater“ Form stattfinden sollten, oder unter der Leitung und durch die Initiative eines einzelnen Gläubigen, wie bisher geschehen.

Unter Berücksichtigung der richtigen Proportionen und offensichtlichen Unterschiede glaube ich, dass dieser Wendepunkt, der für

Medjugorje sicherlich von großer Bedeutung ist, die heikle historische Phase von Fontanelle di Montichiari hervorheben kann. In der Tat hilft es uns, die Aufgabe der Unterscheidung der kirchlichen Autorität angesichts des Phänomens der angeblichen marianischen Erscheinungen, besser zu verstehen, als auch die konsequente Notwendigkeit, auf den Aufschwung und die oft schnelle und weitreichende Verbreitung des marianischen Kultes an den Orten, die von diesen außergewöhnlichen Phänomenen

betroffen sind, vernünftig zu regulieren.

Wie Papst Franziskus bekräftigte, kann die kirchliche Autorität in ihrem pastoralen Anliegen nur Orte der Marienverehrung bevorzugen und fördern, insbesondere angesichts der ständig wachsenden Zahl der Gläubigen, die dort pilgern, und der reichhaltigen Früchte der Gnade und der Bekehrung, die in diesen Zusammenhängen gedeihen. In diesem Sinne kann eine besser organisierte Organisation des

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

## Die marienverehrung in den heiligtümern und die erscheinungen

FORTSETZUNG VON SEITE 1



Kults und unter der direkten Verantwortung der Pastoren und des Bischofs der örtlichen Kirche nur eine bessere Wirksamkeit und Zugänglichkeit der darin vorhandenen Gnadenmittel und Sakramentalien zum Wohl der Seelen und daher der Weltkirche selbst, gewährleisten. Die Ausübung dieser pastoralen Verantwortung in der ständigen Überprüfung der Früchte nach dem evangelischen Stil wird vielleicht noch notwendiger in der Phase, in der in *Medjugorje* wie in Fontanelle, das Phänomen der angeblichen Marienerscheinungen noch nicht von der Kirche endgültig beurteilt wurde; es ist aber unter sorgfältiger Prüfung durch den Heiligen Stuhl. Es ist zwar klar, dass die Anerkennung und die Genehmigung der Marienverehrung in einer „öffentlichen“ Form ein wirklich wichtiger Schritt auf dem Weg der kirchlichen Unterscheidung ist; sie sollte jedoch nicht auch als automatische Anerkennung der Echtheit der Marienerscheinungen oder als implizite Lehränderung in diesem Sinne interpretiert werden. Während die kirchliche Autorität die Phase des Studiums und der Vertiefung der Echtheit der Tatsachen weiterverfolgt, erkennt sie jedoch die Güte der Früchte dieser religiösen Erfahrung und die weite Verbreitung der Hingabe des Volkes an und über-

nimmt die direkte Verantwortung um das geistige Wohl aller Pilger und die pastorale Verwahrung von Kultstätten zu sichern.

Dies ist die Verpflichtung, die die Bischöfe von Brescia seit 2001 im ständigen Dialog mit dem Heiligen Stuhl ausdrücklicher und direkter

in der Verwaltung des Marienkultes in Fontanelle di Montichiari übernommen haben: Dieser Weg hat sich trotz aller Probleme bestimmter Phasen sowohl zum Wohle der Pilger als auch im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Unterscheidung und der Erforschung des allgemeinen Phänomens der angeblichen Erscheinungen, die in jüngster Zeit oder aus der Zeit der Tatsachen stammen, als äußerst fruchtbar erwiesen. Bischöfe, Priester, Ordensleute und Gläubige in so vielen Diözesen auf der ganzen Welt erzählen uns ständig, dass die Verbreitung des Kultes von Rosa Mystica immer zunimmt. Wir finden es daher sehr wichtig, den Weg zu markieren, der seit Langem von der Diözese Brescia aus beschritten wurde, in dem einfachen Wunsch, einige Handlungskriterien und pastorale Unterscheidungskraft vorzuschlagen, die zu einer immer authentischeren und effektiveren Verbreitung des Marienkultes beitragen können und immer bereit auf den Heiligen Geist zu hören und den Lehren der Kirche, unserer Mutter, treu zu bleiben.

**Mgr. Marco Alba**  
*Bischöflicher Delegierter*

## Mutter von Jesus, unsere Mutter, Mutter der kirche

“Am 11. Juni wurde das Fest Mariens, Mutter der Kirche, in der ganzen Kirche gefeiert. Vielleicht weiß nicht jeder, dass dieses Fest eine Geschichte hinter sich hat, eine interessante Geschichte, die auch Montichiari und Fontanelle und damit jeden von uns als Anhänger von Rosa Mystica direkt mit einbezieht. Deshalb möchte ich Ihnen davon erzählen.”

Fangen wir an mit den jüngsten Ereignissen, nämlich der Tatsache, dass dieses Fest erst seit letztem Jahr offiziell gefeiert wird, also ab 2018, wenn mit einem Dekret, das von Papst Franziskus herausgegeben wurde und das Datum des 11. Februar – der Jahrestag der ersten Erscheinung von Lourdes – trägt; das Datum für dieses Fest wurde damit festgelegt und die Gründe wurden angegeben. Während das Datum daher am Montag nach Pfingsten festgelegt wurde, wurde angegeben: „Die Feier wird eine Hilfe sein, uns daran zu erinnern, dass das christliche Leben, um zu wachsen, im Geheimnis des Kreuzes verankert sein muss, in der Hingabe Christi im eucharistischen Mahl und in der opfernden Jungfrau, der

opfernden Jungfrau, Mutter des Erlösers und der Erlösten“. Das heißt, die Inkarnation des Wortes in Jesus, sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung, aber auch die wichtige Rolle des Teilens mit dem Sohn und der Unterstützung seiner Mission, die sie unaufhörlich verwirklicht. Eine Mutterrolle am Fuße des Kreuzes, die sie von dem Moment an, als ihr sterbender Sohn sie seinen menschlichen Brüdern anvertraute, augenblicklich in die Tat umsetzte, und zwar genau von diesem Abendmahlsaal aus, wo sie zusammen mit den Aposteln auf das Kommen des Heiligen Geistes wartete. Sie, die Mutter dieser Kirche, die im Verborgenen von Golgatha geboren wurde, fand zu Pfingsten ihren offiziellen Status.

Genau gesagt ist es so, dass die Gründung des Marienfestes, Mutter der Kirche, und die Bestätigung des Datums der Ankunftspunkt einer Reise sind, die seit den ersten Jahrhunderten des Christentums unternommen wurde. Schon die Väter, das heißt, die vielen Giganten der Heiligkeit und der Lehre, die der Herr seiner Kirche in den ersten Jahrhunderten verlieh um ihre eigene Form und Stabilität zu finden, haben die Mutterschaft Marias über die gesamte Kirche hinweg anerkannt. Unter ihnen nannte der heilige Augustinus sie: „Mutter der Glieder (Christi) ... weil sie in Liebe mitgewirkt hat, dass die Gläubigen in der Kirche geboren werden, die jenes Hauptes Glieder sind“.

Am Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils, das diese Tradition bereits übernommen hatte, aber noch keine offizielle Definition erreicht hatte, proklamierte Paul VI. die heilige Jungfrau am 21. November 1964 offiziell zur „Allerheiligsten Mutter der Kirche“, „Zur Ehre der Jungfrau und zu unserem Trost“, „In der Hoffnung, dass die Christen mit diesem Titel, der von diesem Moment an als besonderer Beweis vermerkt wurde, Ihr noch mehr Ehre erweisen und Sie anrufen“. Das passierte mehr und mehr, bis das Fest, von dem wir sprachen, zum Leben erweckt wurde. Doch gerade in dieser Wachs-

tumsphase, in diesem wachsenden Bewusstsein für die Rolle Mariens, nicht nur im lebendigen Jesus, sondern auch in der von ihr geborenen Kirche, kommt Montichiari und Fontanelle eine erhebliche Bedeutung zu. So sehr, dass Paul VI., der mit Sicherheit wusste, was in seiner ursprünglichen Diözese geschah, wahrscheinlich seine Inspiration und Kraft für diese offizielle Proklamation schöpfte. Wir wissen, dass die Marienerscheinungen, die hier im Jahr 1947 und danach im Jahr 1966 stattgefunden hätten, noch untersucht werden, aber der Inhalt dieser Marienerscheinungen, die dem christlichen Glauben vollkommen treu geblieben sind, hat bereits Leben in der Hingabe der Gläubigen und im anerkannten Kult gefunden. Nun, genau hier, seit 1947, präsentierte sich Maria als „Rosa Mystica“, „Mutter Jesu und von euch allen“, und wählte schließlich die Kathedrale von Montichiari, genau in der Mitte in dieser Kirche für ihre wichtigsten Botschaften. Zu dieser Zeit gab sie keine besonderen Erklärungen, verwendete jedoch Symbole, die später ihre sehr wichtige Bedeutung enthüllten. Dies geschah am 22. Juli 1973, als sie wirklich sehr wichtige Dinge sagte: „In ‚Rosa Mystica‘ sind das Fiat der Erlösung und das Fiat meiner Zusammenarbeit symbolisiert. Ich bin die Unbefleckte Empfängnis, die Mutter des Herrn Jesus, die Mutter der Gnade. Die Mutter des mystischen Körpers: die Kirche! Deshalb hat mein göttlicher Sohn mich eingeladen in Montichiari 1947 zu kommen, und dann kam ich und stellte meine Füße inmitten so vieler Kinder in die Mitte des Doms... und dies, um zu zeigen, dass ich die Mutter des mystischen Körpers bin, die Kirche“. Sie fügte hinzu, dass sie, besonders als Mutter dieser Kirche, gesandt worden war, um uns zu warnen, dass „dunkle Zeiten voller Atheismus und Schwächung der Liebe zum Herrn“ kommen würden. Diese sind jetzt für alle sichtbar.

**Rosanna Brichetti Messori**

## Wir haben empfangen

■ **Ein Pfarrer von Brescia** - Das menschliche Herz öffnet sich dem Glauben durch eine starke marianische Erfahrung; Maria bringt auch Menschen und ihren Sohn zusammen. In unseren Pfarrgemeinden ist es nicht einfach, den Glauben zu vermitteln, das Gebet und die Liturgie gemeinsam mit jungen Menschen und jungen Eltern zu leben, sondern oft beim Beten des heiligen Rosenkranzes oder bei marianischen Ereignissen, wie die Prozession der „Pilger-Jungfrau“ sieht man sie erscheinen; diese neuen Generationen sind wahrscheinlich nicht so widerwillig gegenüber dem Glauben, aber durch Maria könnten sie sich dem Wort Gottes nähern. Darüber hinaus haben wir alle die Herausforderungen vor Augen, denen sich die Kirche gegenüber sieht: neue Formen der „Spiritualität ohne Gott“, Säkularisierung, Götzendienst des Geldes. In dieser Hinsicht schreibt Papst Franziskus im Evangelium Gaudium (Nr. 74): „Das macht eine Evangelisierung nötig, welche die neuen Formen, mit Gott, mit den anderen und mit der Umgebung in Beziehung zu treten, erleuchtet und die grundlegenden Werte wachruft. Es ist



notwendig, dorthin zu gelangen, wo die neuen Geschichten und Paradigmen entstehen, und mit dem Wort Jesu den innersten Kern der Seele der Städte zu erreichen“.

FORTSETZUNG AUF SEITE 4

Heute ist es wirklich notwendig, neue Wege zu finden, nach neuen Modellen zu suchen, um die Menschen unserer Zeit zu evangelisieren. Daher ist es wichtig, zum Heiligen Geist zu beten, damit er seine Kirche inspirieren und führen kann.

Als Pfarrer kann ich behaupten, dass die Liebe zur Jungfrau Maria auch in diesen Momenten religiöser Unzufriedenheit nicht nachlässt. Sie zieht die Herzen vieler Menschen an: Ich bin daher überzeugt, dass es notwendig ist, neue Wege zu finden, um das Evangelium zu verkünden und der Weg voller Gnade wie die Hingabe an Maria ist so wertvoll, dass wir diese Mittel mit Hilfe unserer Mutter suchen müssen. Der heilige Rosenkranz und die Marienplätze sind für viele Christen eine Quelle der Erneuerung und des spirituellen Wachstums. Zahlreiche Stellen in den Tagebüchern von Pierina Gilli haben mir Einblicke gegeben, insbesondere jene vom

15. November 1966, in der Pierina die Jungfrau nach dem Grund für so viele Strafen in Italien fragt. Sie bezog sich wahrscheinlich auf die zahlreichen Überschwemmungen in dieser Zeit, darunter die berühmteste: die des Arno. Die Madonna inspirierte Pierina zu diesen Worten: „Akzeptiere es nicht als Bestrafung, die Gefahr der Bestrafung ist der Atheismus, der versucht, die Menschheit zu verärgern. Meine mütterliche Liebe wird es verhindern“.

Ich bin von dieser Wahrheit überzeugt, sicherlich ist die gegenwärtige Marienverehrung ein Hindernis für den weitverbreiteten Relativismus. Das Engagement unserer Gemeinschaften für das Herz Mariens und die Erinnerung an die großen Werte des Gebets, der Buße und des Opfers für das Heil der Welt gehören mit Sicherheit nicht der Vergangenheit an.

In meiner Gemeinde begleitet uns das Bild von Rosa Mystica im Mai, im Gebet für Familien und religiöse Berufungen. Maria Rosa Mystica, Mutter der Kirche, bitte für uns!

## ZEITPLAN JULI UND AUGUST 2019

Sommerzeit: Feier der Heiligen Messe: Freitag, Samstag und Sonntag

### Von Montag bis Donnerstag

16:00 Beichte. 16:30 Rosenkranzgebet.

### Freitag

16:00 Beichte. 16:30 Rosenkranzgebet  
17:00 H. Messe.

### Samstag

16:00 Beichte. 16:30 Rosenkranzgebet.  
17:00 Vorabendmesse

### Sonntage und Ferien

16:00-18:00 Beichte. 16:00 Anbetung  
16:30 Rosenkranzgebet. 17:00 Hohe Messe

### Samstag, 13. Juli

Monatlicher Gebetstag zur Jungfrau Maria  
16:00 Beichte – Eucharistische Anbetung.  
16:30 Rosenkranzgebet.  
17:00 Hohe Messe.

### Sonntag, 14. Juli - Fest der Heiligen Jungfrau Maria Rosa

Mystica, Mutter der Kirche  
10-12 Beichte.  
10:00 Eucharistische Anbetung.  
10:30 Rosenkranzgebet.  
11:00 Hohe Messe.  
16:00-18:00 Beichte.  
16:00 Eucharistische Anbetung.  
16:30 Rosenkranzgebet.  
17:00 Hohe Messe.

### Freitag, 26. Juli – Fest der Heiligen Joachim und Anna, Eltern der Jungfrau Maria

### Dienstag, 13. August

Monatlicher Gebetstag zur Jungfrau Maria  
16:00 Beichte – Eucharistische Anbetung.  
16:30 Rosenkranzgebet.  
17:00 Hohe Messe.

### Donnerstag, 15. August – Himmelfahrt der Jungfrau Maria

16:00-18:00 Beichte.  
16:00 Eucharistische Anbetung.  
16:30 Rosenkranzgebet.  
17:00 Hohe Messe.

### Donnerstag, 22. August

Fest der Heiligen Jungfrau, Königin des Himmels

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

**JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:**

**Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE**

**"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -**

**Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"**

**BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA**

**Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62**

**IBAN: IT 24 R 08676 54780 000000007722**

**BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")**

**POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69**

**IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276**

**BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX**

**Der Mangel an Raum erlaubt uns nicht viele andere schöne Zeugnisse zu veröffentlichen zur Anerkennung eines religiösen Erlebnisses; sie werden im Archiv aufbewahrt. Wir sind alle im Gebet vereint im mütterlichen Herzen unserer Mutter Maria Rosa Mystica.**

**Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari**

Zweimonatliches Bulletin  
der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**  
**Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY**

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an  
**Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111**

E-mail: **info@rosamisticafontanelle.it**

Schauen Sie bitte Website: **www.rosamisticafontanelle.it**

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung  
Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003  
conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

*Expedition en abonnement postal*  
*Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia*

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Bricchetti  
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle  
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990  
Übersetzt von: Sylvia Hetarion  
Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)